



2. Zwischenbericht

Menschen vor Klimawandel schützen Phase II

- Nachhaltige Landwirtschaft
- Aufbau von grünen Unternehmen
- Wiederaufforstung
- Hydrokulturen und nachhaltige Fischzucht



Projektaktivitäten: März – August 2025

- 306 junge Menschen wurden zu grünem Unternehmertum geschult
- 28 Freiwillige absolvierten Schulungen in den Grundlagen der Veterinärmedizin
- Wir organisierten Netzwerktreffen zu Marktverbindungen für 35 junge Unternehmer:innen und Mentoring für weitere 228 junge Unternehmer:innen
- 15 Lehrer:innen erhielten Workshops zu Hydroponik und Aquaponik und 263 Mädchen und Jungen nahmen an Workshops zu Ernährung teil
- Wir schulten 60 Mitglieder der Kinderschutzkomitees zu Kinderschutz sowie sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt
- 14 Projektteilnehmer:innen wurden nach dem „Champions of Change“-Ansatz geschult

Projektregionen: Provinzen Central und Eastern

Projektaufzeit: September 2024 – August 2027



Mit diesem Projekt fördern wir grüne Unternehmen und klimafreundliche Landwirtschaft. Dafür statten wir Projektteilnehmende mit Materialien wie Gießkannen, Werkzeug und Saatgut aus

Was wir erreichen wollen

In Sambia hat die Bevölkerung zunehmend mit extremen Wetterereignissen infolge des Klimawandels zu kämpfen. Anhaltende Dürreperioden sowie plötzlicher Starkregen mit Überschwemmungen bedrohen die Lebensgrundlagen der Bevölkerung. Der Klimawandel bedroht die Landwirtschaft durch die steigenden Temperaturen, Dürren, Überschwemmungen und Schädlinge. 65 Prozent der jungen Menschen unter 25 Jahren sind von Arbeitslosigkeit betroffen. Mehr als 85 Prozent der Menschen leben von der Landwirtschaft. In der Provinz Eastern liegt die Armutssquote bei 75 Prozent. 36 Prozent der Kinder unter fünf Jahren leiden an chronischer Unterernährung.

Mit diesem Projekt verfolgen wir einen ganzheitlichen Ansatz, um die Anpassungsfähigkeit und Widerstandskraft der Bevölkerung gegenüber dem Klimawandel zu stärken. Dafür fördern wir grüne Unternehmen, nachhaltige Anbaumethoden und den Einsatz von Hydrokulturen. Durch unternehmerische und landwirtschaftliche Schulungen für 306 junge Frauen und Männer schaffen wir berufliche Perspektiven und nachhaltige Einkommensmöglichkeiten. 28 sogenannte Lead Farmer bilden wir in klimaangepassten Landwirtschaftsmethoden aus.

Ein weiterer Fokus des Projekts liegt auf der Verbesserung des Kinderschutzes. So wollen wir Ausbeutung und sexuelle Gewalt bekämpfen und lokale Schutznetzwerke schaffen. Frauen und Mädchen wollen wir stärken und die Gleichstellung der Geschlechter weiter voranbringen. Die Projektaktivitäten werden in der Zentral- und Ostprovinz Sambias durchgeführt, in den drei Distrikten Chisamba, Kapiri Mposhi und Chadiza. Sie erreichen direkt 317 Mädchen, 263 Jungen, 762 Frauen und 524 Männer.

Was wir bisher erreicht haben

Seit Projektbeginn wurden in der Ostprovinz bereits 1.200 Bäume gepflanzt. In sechs Gemeinden fanden Sensibilisierungsveranstaltungen statt. So erreichten wir 521 Personen mit Informationen zu Umweltschutz und nachhaltiger sowie klimasmarter Landwirtschaft.

Im aktuellen Berichtszeitraum schulten wir 306 junge Menschen in nachhaltigem Unternehmertum, unterstützten sie mit Saatgut und Geräten und förderten so nachhaltige Landwirtschaft sowie erste Ernteerfolge.

Die Teilnehmer:innen setzten das im Training erworbene Wissen erfolgreich um, bereiteten Land nach Prinzipien der konservierenden Landwirtschaft vor, pflanzten zeitnah und begannen bereits mit der Ernte und dem Verkauf ihrer Produkte.

Parallel dazu gründeten und stärkten wir sechs Clubs für junge Landwirt:innen an zwei Schulen der Zentral- und vier der Ostprovinz mit insgesamt 270 Schüler:innen, die erfolgreich erste nachhaltige Anbaumethoden umsetzen – beispielsweise die Hacktechnik („Pot-Hoeing“) beim Gemüseanbau im Schulgarten. Außerdem schulten wir 20 Teilnehmer:innen in der von Landwirt:innen betriebenen natürlichen Regeneration (FMNR) zur Wiederherstellung degraderter Flächen. Die Teilnehmer:innen verpflichteten sich, FMNR-Demonstrationsflächen in Schulen und Gemeinden einzurichten und die breitere Gemeinschaft einzubeziehen.

Bei Umwelt-, Wald- und Landwirtschaftstagen erreichten wir 279 Jugendliche und förderten Recycling, Klimabewusstsein sowie Wissensaustausch in den Gemeinden. Dies stärkte ihr Verständnis für klimafreundliche Landwirtschaft und nachhaltige Umweltpfaktiken.

Anschließend schulten wir 15 Lehrer:innen in Hydrokultur und Aquaponik. Sie richten nun Hydroponik-Gärten an ihren Schulen zur Förderung einer nachhaltigen Nahrungsmittelproduktion ein. Zudem erhielten 263 Teilnehmer:innen Ernährungstrainings und erwarben Kenntnisse zur Zubereitung ausgewogener, nahrhafter Mahlzeiten. Und weitere 253 Teilnehmer:innen erlernten Methoden zur Regenwassernutzung, was Nachhaltigkeit und das Bewusstsein für Wasser als wertvolle Ressource förderte.

60 Mitglieder der Kinderschutzkomitees erwarben Kenntnisse zu Kinderschutz, sexueller und geschlechtsspezifischer Gewalt und Schutzmaßnahmen. Anschließend schulten wir weitere 80 Personen in kindergeleiteter Katastrophenvorsorge. Die Teilnehmer:innen erwarben das notwendige Wissen, um Fälle im Bereich Kinderschutz effektiv zu bearbeiten. Dadurch können die Kinderschutzkomitees nun Sensibilisierungen in den Gemeinden durchführen und niedrige bis mittlere Risikofälle selbstständig managen.

Wir haben eine neue Komponente in das Projekt aufgenommen: Die Verteilung von Fahrrädern. Im Rahmen dessen sollen 132 Fahrräder über die Organisation World Bicycle Relief beschafft werden, um Projektteilnehmer:innen, die verschiedene Aufgaben im Projektgebiet übernehmen, zu unterstützen. Zusätzlich werden wir Mechaniker:innen in der grundlegenden Handhabung, Reparatur und Wartung von Fahrrädern schulen. Über die Aktivitäten werden wir ab dem nächsten Berichtszeitraum berichten.

Das Projekt unterstützt folgende Ziele für nachhaltige Entwicklung¹



¹ Die Ziele für nachhaltige Entwicklung wurden 2015 von den Vereinten Nationen verabschiedet.



Die Teilnehmenden der Schulungen erhielten Saatgut und Gartengeräte für den Anbau ihrer Produkte

Projektaktivitäten: März 2025 – August 2025

Grüne Unternehmen fördern

Im April 2025 führten wir eine Schulung zu grünen Unternehmen und Unternehmertum für 184 junge Frauen und 122 junge Männer in der Zentral- und Ostprovinz durch. Das Training wurde in Zusammenarbeit mit Fachkräften der Ministerien für Landwirtschaft sowie für kleine und mittlere Unternehmen durchgeführt. Nach Abschluss der Schulung zeigten die Teilnehmenden großes Interesse an Gartenbauinitiativen und begannen mit der Landvorbereitung unter Anwendung der erlernten Methoden der konservierenden Landwirtschaft.



Anif ist Projektteilnehmer und baut selbst Gemüse wie Tomaten und Zwiebeln an

Ein inspirierendes Beispiel ist der 20-jährige Anif Phiri: Durch sein Engagement und die Einführung klimaintelligenter Landwirtschaft konnte er seine Erträge steigern und die Abhängigkeit von chemischen Betriebsmitteln verringern. Seine biologisch angebauten Tomaten und Zwiebeln erzielen nun höhere Preise auf den lokalen Märkten. Das hat das Einkommen und die Ernährungssicherheit seines Haushalts deutlich verbessert. Diese Erfolge zeigen, dass die Schulungen nicht nur Wissen vermitteln, sondern auch zu nachhaltigen Veränderungen im Leben der Teilnehmer:innen führen.



Am Tag der Umwelt fanden verschiedene Veranstaltungen für Gemeindemitglieder statt

Wir unterstützten die 306 Teilnehmer:innen mit Materialien, beispielsweise Gartengeräten und Saatgut, um ihre landwirtschaftlichen Praktiken weiter zu stärken. In der Zentral- und Ostprovinz erhielten die Teilnehmenden verschiedene Gartenbaupakete, bestehend aus Saatgut, beispielsweise für Tomaten, Okra, Kohl, Karotten, Kürbis und Wassermelone, einer Gießkanne, einer Rückenspritze, Gartenwerkzeugen wie Hacke und Forke, Kalk sowie organischem Dünger. Die Teilnehmer:innen pflanzten die Samen zügig, setzten das im Training erworbene Wissen um, und diejenigen, die früh pflanzten, haben bereits mit der Ernte begonnen und ihre Produkte verkauft.

Schulung von Gemeindemitgliedern in Grundlagen der Veterinärmedizin

Im August 2025 organisierten wir in der Zentral- und Ostprovinz zusammen mit Fachkräften des Ministeriums für Viehzucht und Fischerei, eine Schulung für 28 Freiwillige und übertrafen damit das Ziel um zwei Teilnehmer:innen. Wir vermittelten den Freiwilligen wichtige Kenntnisse in der Schweineproduktion, einschließlich Wertschöpfungskette, Haltungssystemen, Fütterung, Krankheitsmanagement und weiterer Tierhaltungspraktiken. Darüber hinaus behandelten wir auch andere Nutztiere wie Ziegen, Schafe, Geflügel und Rinder.

Unternehmer:innen vernetzen

Während dieses Berichtszeitraums trafen sich 35 Projektteilnehmende mit Fachkräften der Ministerien für kleine und mittlere Unternehmen und für Agrarwirtschaft, um Marktverbindungen zu fördern. Wir erarbeiteten verschiedene Arten von Vereinbarungen und hoben die Vorteile hervor, Produzenten mit Großhändlern und Einzelhändlern zu vernetzen. Dabei konzentrierten wir uns auf vier Wertschöpfungsketten: Gartenbau, Imkerei, Schweinezucht und Fischzucht – mit dem Ziel, den Marktzugang zu erweitern und Umsatz sowie Rentabilität zu steigern. Die Teilnehmenden beteiligten sich aktiv an den Diskussionen und identifizierten potenzielle

lokale Märkte für jede Wertschöpfungskette, darunter Einzelhandelsketten für Gartenbau und Schweinefleisch, die Mulungushi University für Imkerei sowie lokale Fischverkaufsstellen.

Außerdem haben wir 228 junge Unternehmer:innen (112 Frauen, 116 Männer) betreut, um ihre betriebswirtschaftlichen Kenntnisse und ihr Unternehmertum zu stärken. Das Mentoring umfasste Grundlagen des Unternehmertums, Finanzkompetenz, Geschäftsverbindungen und Marktstrategien, Buchführung sowie Geschäftsführung. Die Teilnehmer:innen schätzten besonders die praktischen Fähigkeiten wie Kundenbetreuung und Verpackung ihrer Produkte, und äußerten die Absicht, diese Fähigkeiten anzuwenden, um ihre Unternehmen zu verbessern.

Stärkung und Unterstützung von Gruppen junger Landwirte in Schulen

Während dieses Berichtszeitraums haben wir Clubs für junge Landwirt:innen in Schulen aufgebaut und gestärkt, um landwirtschaftliches Wissen und nachhaltige Anbaumethoden bei Jugendlichen zu fördern. Wir führten Schulungen zu nachhaltiger Landwirtschaft durch und motivierten die Mitglieder, ihre Ergebnisse in Wettbewerben und Ausstellungen zu präsentieren. Insgesamt umfassen die sechs Clubs 270 Schüler:innen unter 18 Jahren. Die Mitglieder beteiligten sich aktiv und setzten erste nachhaltige Anbaupraktiken um.

Verbesserung der ökologischen Nachhaltigkeit und Klimaresilienz

Außerdem führten wir Schulungen zu der von Landwirt:innen betriebenen natürlichen Regeneration (FMNR) in der Ostprovinz durch. Die Schulungen wurden von Fachkräften von World Vision Zambia geleitet, um 20 Teilnehmer:innen (17 Männer, 3 Frauen) mit Wissen und Fähigkeiten zu FMNR auszustatten. Wir behandelten theoretische Inhalte und praktische Übungen zur natürlichen Landregeneration,

nachhaltigen Landbewirtschaftung, Brandkontrolle, Integration von Agroforstwirtschaft und Baumschnitt. Die Teilnehmer:innen übten die Auswahl degradierten Landes und die Nutzung der beschnittenen Äste. Die Schulung stärkte ihr Verständnis von FMNR, seiner Rolle bei der Umkehrung von Landdegradierung sowie der Förderung von Biodiversität und Klimaanpassungsfähigkeit. Sie verpflichteten sich, FMNR-Demonstrationsflächen in Schulen und Gemeinden einzurichten und die breitere Gemeinschaft einzubeziehen.

Umweltbewusstsein fördern

Am 21. März ist der Internationale Tag des Waldes, am 5. Juni Weltumwelttag und am 4 August Tag der Landwirtschaft. Wir beteiligten uns an den Feierlichkeiten dieser Aktionstage in der Zentral- und Ostprovinz. Wir unterstützten die Organisation dieser Veranstaltungen, beteiligten uns an Umzügen mit Gemeindemitgliedern und stellten Projektaktivitäten vor.

Zum Weltumwelttag bezogen wir Clubs für junge Landwirt:innen ein, die recycelte Plastikmaterialien wie Pflanzgefäß, Matten und Stifthalter herstellten, um das Bewusstsein für Plastikverschmutzung zu stärken. Am Tag der Landwirtschaft präsentierten junge Teilnehmende Produkte aus ihren Gärten sowie Gedichte und Theaterstücke über das Projekt und die Anpassung an den Klimawandel. Insgesamt nahmen 279 junge Menschen teil. Die Teilnehmer:innen zeigten ein gesteigertes Bewusstsein für klimaintelligente Landwirtschaft und Umweltfragen, setzten Recyclingpraktiken um und tauschten Wissen aus.

Förderung der Gemeinschaftsbeteiligung

Wir haben traditionelle Führungspersönlichkeiten aus sechs Gemeinden in der Zentral- und Ostprovinz eingebunden, um die Projektziele zu fördern und das Engagement sowie die Eigenverantwortung der Gemeinden für das Projekt zu stärken. Während dieser Treffen präsentierten wir das Projekt und führten Diskussionen über Zusammenarbeit und den Nutzen des Projekts für die Gemeinschaft. Insgesamt nahmen 46 traditionelle Führungspersönlichkeiten teil. Durch dieses Engagement haben sie das Projekt aktiv in ihren Gemeinden gefördert. Fortan unterstützten sie die Projektaktivitäten, verteilten Materialien für grüne Unternehmen und wirkten in Kinderschutzkomitees und bei Kinderschutzmaßnahmen mit.

Stärkung klimafester Schulen und Gemeinden

In der Zentral- und Ostprovinz haben wir 15 Lehrer:innen in Hydrokultur und Aquaponik an drei Schulen geschult. Die Schulung stärkte die Lehrkräfte, klimaresistente Landwirtschaft zu fördern und ihr Wissen weiterzugeben. Sie zeigten verbessertes Wissen, und erklärten ihre Bereitschaft, Hydroponik-Gärten an ihren Schulen einzurichten, um die Nahrungsmittelproduktion zu steigern und Einkommen zu generieren.

Zusätzlich führten wir Ernährungsschulungen in sechs Schulen durch. Wir schulten die Clubs für junge Landwirt:innen durch theoretische Einheiten und partizipative Kochdemonstrationen mit lokal verfügbaren, saisonalen Lebensmitteln wie Süßkartoffeln, Erdnüssen, Gemüse und Obst. Insgesamt bildeten wir 263 Schüler:innen und



In Ernährungsschulungen ging es um die Zubereitung von ausgewogenen und nahrhaften Mahlzeiten und um Lebensmittelkonservierung ohne Nährstoffverlust

23 Erwachsene aus. Sie erwarben Kenntnisse zur Zubereitung ausgewogener, nahrhafter Mahlzeiten und zur Lebensmittelkonservierung ohne Nährstoffverlust. Dies unterstützt auch die Ernährung in ihren Familien.

Außerdem führten wir in sechs Gemeinden Vorführungen zur Regenwassernutzung durch, um Wassersparen und Nachhaltigkeit zu fördern. Insgesamt erreichten wir 253 Teilnehmer:innen mit interaktiven Sitzungen, in denen wir verschiedene Methoden der Regenwassergewinnung zeigten. Die Teilnehmenden erwarben praktische Kenntnisse, entwickelten ein stärkeres Bewusstsein für Wasser als wertvolle Ressource und eine positive Haltung zu nachhaltigem Wasserverbrauch.

Hygiene fördern

Während dieses Berichtszeitraums führten wir Sensibilisierungstreffen zu sanitären Einrichtungen, Wasserzugang und Handwascheinrichtungen in fünf Gemeinden durch. Dabei unterstützte uns das Gesundheitsministerium. Im Juni 2025 nahmen insgesamt 50 Personen in der Zentral- und Ostprovinz teil.

Kinderschutz verbessern

Während des Berichtszeitraums stärkten wir das Wissen zum Kinderschutz. In Schulungen thematisierten wir gemeindebasierte Unterstützungssysteme und richteten Feedbackmechanismen ein. Wir führten eine Orientierung für 60 Mitglieder der Kinderschutzkomitees (33 Männer, 27 Frauen) zu institutionellem Kinderschutz, sexueller und geschlechtspezifischer Gewalt sowie Schutzmaßnahmen durch. Die Teilnehmer:innen begannen daraufhin mit Sensibilisierungstreffen und der Betreuung von Kinderschutzfällen mit geringem Risiko. Fälle mit höherem Risiko wurden an die zuständigen Behörden weitergeleitet.

“„Mit dem erworbenen Wissen und den Fähigkeiten fühle ich mich befähigt, in unserer Gemeinschaft aktiv zu werden. Gemeinsam sind wir nicht nur Teilnehmer:innen, sondern Champions of Change und sorgen für eine sicherere Zukunft für unsere Kinder,“ berichtete ein Mitglied des Kinderschutzkomitees.

Außerdem fand in der Zentral- und Ostprovinz eine von Kindern geleitete Schulung zur Katastrophenvorsorge für insgesamt 80 Teilnehmer:innen statt. Die Schulung baute auf den zuvor durchgeföhrten partizipativen Risikoanalysen mit Kindern und Projektteilnehmenden auf. Sie vermittelte Kindern und Erwachsenen Wissen und praktische Fähigkeiten, um Gefahren zu erkennen, Risiken einzuschätzen und Sicherheitspläne zu entwickeln. Infolge der Schulungen wurden Satelliten-Katastrophenschutzkomitees gegründet, die nun Sensibilisierungsmaßnahmen zu Strategien der Katastrophens- und Risikominderung in den Gemeinden durchführen. Diese Initiative wurde von der Bevölkerung sehr positiv aufgenommen.

Wir entwickelten zudem kinderfreundliche Informations-, Bildungs- und Kommunikationsmaterialien zu Klimawandel und Resilienz. Diese Materialien erklären Ursachen und Auswirkungen des Klimawandels sowie die Maßnahmen des Projekts zur Bewältigung dieser Herausforderungen. Wir übersetzten die Inhalte in die Sprachen Chewa und Bemba und gestalteten sie mit einfachen Texten und Illustrationen kindgerecht. Über Schulen und Gemeindestrukturen verteilt wir die Materialien an insgesamt 525 Personen. Sie erreichten auch die breitere Gemeinschaft, erhöhten Wissen und Bewusstsein über Klimawandel und Resilienzstrategien und förderten positive Veränderungen in Einstellung und Verhalten. Besonders geschätzt wurde von den Projektteilnehmenden die kindgerechte Gestaltung und Übersetzung.

Zur Stärkung der Rechenschaftspflicht führten wir Schulungen zur Verbesserung von Beschwerde- und Feedbackmechanismen in Schulen und Gemeinden in der Zentral- und



Projektteilnehmende, Mitarbeitende und Partner wurden nach dem „Champions of Change“-Ansatz geschult

Ostprovinz durch. Wir erreichten insgesamt 165 Personen. Im Rahmen der Initiative installierten wir elf Vorschlagsboxen. Durch fortlaufende Sensibilisierung verstehen die Gemeindemitglieder zunehmend, wie diese Mechanismen den Zugang zu Beschwerde- und Rückmeldemöglichkeiten verbessern – insbesondere im Bereich Kinderschutz. Teilnehmende aus Schulen und Gemeinden äußerten ihre Dankbarkeit für dieses Angebot. Denn Menschen, die Hemmungen haben, Probleme persönlich zu melden, können nun anonym Rückmeldungen oder Beschwerden einreichen.

Förderung der Gleichberechtigung

In diesem Berichtszeitraum führten wir eine Schulung zur Gleichstellung der Geschlechter basierend auf unserem Modell „Champions of Change“ durch. Insgesamt wurden 14 Personen geschult, darunter sechs Mitarbeiter:innen von Plan Sambia, drei Mitarbeiter:innen unseres Partners RCZ Diaconia Response sowie fünf Frauen des Jesus Cares Ministries.

Beispielhafte Projektausgaben

183€ kostet die Schulung in Veterinärmedizin für eine:n Tierarzthelfer:in

218€ brauchen wir, um eine:n Landwirt:in in nachhaltigen, klimaangepassten Anbaumethoden zu schulen

526€ werden für einen interaktiven Workshop benötigt, in dem Frauen ihr Finanzwissen verbessern

Helfen auch Sie mit Ihrer Spende

Plan International Deutschland e. V.

SozialBank

IBAN: DE57 3702 0500 0009 4449 66

BIC: BFSWDE33XXX

Unter Angabe des Spendenstichworts oder falls vorhanden Ihrer Paten- bzw. Referenznummer.²

² Bei Mehreinnahmen werden Spenden für andere dringende Plan-Projekte verwendet.



Gibt Kindern eine Chance

Plan International Deutschland e. V. Tel.: +49 (0)40 607 716 - 0
Bramfelder Straße 70 Fax: +49 (0)40 607 716 - 140
22305 Hamburg info@plan.de • www.plan.de
www.facebook.com/PlanDeutschland